

Schulszene Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **85 (1998)**

Heft 3: **Qualitätsevaluation**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulszene Schweiz

Schulreform im Sozialwesen

Im Sozialwesen soll eine gesamtschweizerisch einheitliche Grundausbildung geschaffen werden. Ein entsprechendes Konzept wurde am Dienstag den Kantonsregierungen zur Vernehmlassung unterbreitet. Es sieht eine vierjährige Ausbildung, die Einführung einer Berufsmaturität sowie die Zertifizierung der Weiterbildung vor. Die ersten beiden Jahre sollen sich schwergewichtig auf die Allgemeinbildung, die berufsfeldbezogene Ausbildung und die Laufbahnorientierung beziehen. Im zweiten Teil wird der gewählte Schwerpunkt (beispielsweise Behindertenbetreuung) praxisbegleitend mit angemessenem Schulteil absolviert. Wer die geplante Berufsmatura im Sozialbereich absolviert, kann nach einer gewissen Praxiszeit die Fachhochschule in Angriff nehmen. Zudem besteht aber auch die Möglichkeit, eine höhere Berufsausbildung mit einem Zertifikat abzuschliessen.

<NZZ>, 7.1.98

Revision des Hochschulförderungsgesetzes

Der Bundesrat möchte mit der Revision des Hochschulförderungsgesetzes die Arbeitsteilung zwischen den kantonalen Universitäten und den Eidgenössischen Technischen Hochschulen effizienter gestalten und die Zusammenarbeit mit den zukünftigen Fachhochschulen fördern. Der Vorschlag für die Vernehmlassung enthält als wichtigste Elemente eine Neuregelung der Führungsstrukturen und der Finanzierungsinstrumente des Bundes.

<NZZ>, 16.12.97

Das Vorurteil von der Dominanz des Englischen

Eine Umfrage unter Schülern der Region Basel hat ergeben, dass die Schüler an einem konsequent in der Fremdsprache Französisch gehaltenen Unterricht nicht viel weniger Gefallen finden als an einem entsprechenden Englischunterricht. Das widerlege das Klischee, dass Französisch bei der jungen Generation unbeliebt sei, meinte ein Sprecher des Pädagogischen Instituts. In Basel scheint man die Probleme anders zu sehen als in Zürich. Bestätigt wird dies durch Ergebnisse der umfassenden Studie «Die Sprachenlandschaft Schweiz», die von Linguisten aufgrund der Volkszählung 1990 erarbeitet wurde. Erstmals wurde nicht mehr nach der «Muttersprache», sondern nach der Hauptsprache und weiteren Umgangssprachen gefragt.

<BaZ>, 31.12.97